



MONTAG, 05.09.22 | 19:00 UHR

### Ensemble Hevenu Shalom – Shabbat Shalom

Forum, Musikschule Lüneburg | St.-Ursula-Weg 7, 21335 Lüneburg | Eintritt frei - Spenden erbeten

Das Ensemble Hevenu Shalom bildet ein (fast) vollständiges Bild Jüdischer Musik ab. Mal schmerzvoll, mal fröhlich, mal ernsthaft oder tänzerisch. Neben berühmten Klezmer-Liedern und Werken klassischer Komponisten präsentiert das Quartett auch Musik der Sepharadisch-Jüdischen Traditionen und der neuen Jüdisch-Israelischen Musik mit geistlichen und biblischen Themen.

[info@musikschule-lueneburg.de](mailto:info@musikschule-lueneburg.de) | [www.musikschule-lueneburg.de](http://www.musikschule-lueneburg.de)  
04131 30 93 39 1

DIENSTAG, 06.09.22

12-19 UHR AUSTELLUNG | 19:00 UHR LESUNG

### „Portraits jüdischer Dichterinnen und Künstlerinnen der Hamburgischen Sezession“

Malerei und Literatur im Dialog, Ausstellung und Lesung  
Dietlind Horstmann-Körper, Malerei und Tanja Langer, Schriftstellerin  
Glockenhaus, Glockenstraße 9, 21335 Lüneburg | Eintritt: 8,00 € Lesung, Ausstellung freier Eintritt | Anmeldung: nicht erforderlich

Die meisten der Künstlerinnen und Dichterinnen wuchsen in bildungsorientierten Familien auf und wurden erst durch die Abstempelung und Verfolgung zu „Jüdinnen gemacht“, wie Hannah Arendt es einmal beschrieben hat. An sie zu erinnern – in Bild und Wort – ist die Absicht der Künstlerin Dietlind Horstmann-Körper und der Schriftstellerin Tanja Langer.

[dietlind@horstmann-koepper.de](mailto:dietlind@horstmann-koepper.de) | Tel.: 0171 617 40 73  
[www.tanjalanger.de/events/tolle-frauen-eine-hommage-an-juedische-dichterinnen-und-kuenstlerinnen/](http://www.tanjalanger.de/events/tolle-frauen-eine-hommage-an-juedische-dichterinnen-und-kuenstlerinnen/)

**LESUNGEN, MUSIK, KUNST,  
DISKUSSIONEN, SPURENSUCHEN  
UND VIELES MEHR!**

MITTWOCH, 07.09.22 | 19:00 UHR

### „Ich bin an der Erinnerung unheilbar krank“

Film-Portrait und Gespräch mit der jüdischen Schauspielerin und Nazi-Verfolgten Bela Winkens; Vereinigung der Verfolgten des Nazi-Regimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten, Kreisvereinigung Lüneburg  
Museum Lüneburg | Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg | Eintritt frei

Bela Winkens verbrachte den Juli bis August 1946 im damaligen jüdischen Kinderheim in Lüneburg-Ochtmissen. 1988 schrieb sie in der Frauenzeitschrift Emma: „Geboren 1941, aufgewachsen bis 1945 in Theresienstadt. Eltern, Großeltern, Verwandte, Anverwandte nach Auschwitz. Punktum. Das ist kein Anfang, das ist ein Ende, schon zu Beginn. Bela Winkens – Jüdin-Heutzutage sind Dokumente aus dieser Zeit leichter einzusehen. Zur frühen Kindheit von Bela Winkens haben wir so einige ihr selber bisher noch nicht bekannte Ergänzungen zusammentragen können. Darüber, über ihre Form des Umgangs mit den traumatischen Erinnerungen und über ihren Beitrag zum Thema „1700 Jahre jüdische Kultur“ wollen wir mit der Schauspielerin Bela Winkens sprechen.

[vvn-bda-lueneburg@vvn-bda.lg](mailto:vvn-bda-lueneburg@vvn-bda.lg) | [www.vvn-bda.lg.de](http://www.vvn-bda.lg.de)

DONNERSTAG, 08.09.22 | 16:00 - 18:00UHR\*

### Präsentation des Projekts „Wiederherstellung Jüdischer Friedhof“ und Präsentation „Jüdischer Kultur in geöffneter Trauerhalle“

Gesellschaft Christlich-Jüdischer Zusammenarbeit Lüneburg e.V.  
Jüdischer Friedhof Lüneburg, Am Neuen Felde 10, 21339 Lüneburg  
Eintritt frei und ohne Anmeldung

Informationen zur Geschichte des Jüdischen Friedhofs Lüneburg und zum Projekt der GCJZ-LG e.V. ‚Sanierung der Trauerhalle im Rahmen der Wiederherstellung des Jüdischen Friedhofs‘ sowie zur Kultur Jüdischen Lebens.

[beckmann.krb@web.de](mailto:beckmann.krb@web.de) | 04131 85 52 20 oder 0172 598 39 89  
[www.gcjz-lueneburg.de](http://www.gcjz-lueneburg.de)

\*zusätzliche Präsentation am Sonntag, 11.09.2022 von 14:00 – 18:00 Uhr

Szenenfoto aus „Mit der Faust in die Welt schlagen“, Schauspieler Niklas Schmidt und Christoph Vetter, Theater Lüneburg, Copyright: Andreas Tamme



### VIELFALT, ZUGEHÖRIGKEIT UND BEDEUTUNG DES JÜDISCHEN LEBENS IN LÜNEBURG



FREITAG, 09.09.22 | 19:30 UHR

### Der Jude Heinrich Heine

Lesung zum Europäischen Tag jüdischer Kultur  
Heinrich-Heine-Haus | Am Ochsenmarkt 1a, 21335 Lüneburg  
Eintritt frei | keine Anmeldung erforderlich

Bis zu seiner Konversion 1825 war Heinrich Heine Jude und hat sich gemeinsam mit jüdischen Freunden im Verein für Cultur und Wissenschaften der Juden engagiert; im Briefwechsel mit diesen hat er sich auch zur Situation der Juden in Deutschland (auch in Lüneburg) geäußert. In den Jahren 1823 bis 1828 ist Heinrich Heine mehrmals in Lüneburg gewesen, um seine Eltern zu besuchen, die in dem Haus Am Ochsenmarkt wohnten, das heute seinen Namen trägt. Wir wollen also einen jüdischen, später konvertierten Dichter vorstellen, der sich sowohl privat als auch in seinen Werken mit dem Judentum auseinandersetzte, und der vor allem einen Bezug zu unserer Stadt hat. Ausführende Personen: Rainer Pörzgen (Textzusammenstellung, Moderation), Thomas Ney (Rezitation). Diese Veranstaltung wird gefördert von der Ubuntu-Stiftung und der Hansestadt Lüneburg.

[info@fahrenheit-lueneburg.de](mailto:info@fahrenheit-lueneburg.de) | [www.fahrenheit-lueneburg.de](http://www.fahrenheit-lueneburg.de)

SAMSTAG, 10.09.22 | 18:00 UHR

### Szenische Lesung „Entweder ... oder?“

Ein Theaterstück von Jean-Claude Grumberg  
Theater Lüneburg | T.3, An den Reeperbahnen 3, 21335 Lüneburg | Eintritt frei  
Anmeldung bitte über [Hilke.Bultmann@theater-lueneburg.de](mailto:Hilke.Bultmann@theater-lueneburg.de)

Zwei Nachbarn kommen ins Gespräch und bald steht die entscheidende Frage im Raum: „Sind Sie Jude?“. Diese Frage bringt eine Lawine von weiteren Fragen ins Rollen, die der französische Katholik dem jüdischen Franzosen (oder der katholische Franzose dem französischen Juden?) stellt, welcher als jüdischer Atheist (oder atheistischer Jude?) alsbald den Spieß umdreht und seinerseits nachbohrt. Mehr und mehr werden antisemitische Vorurteile sowie allgemeine Binsenwahrheiten sabotiert und eindeutige identitäre Zuordnungen mit Witz und Humor unterlaufen. Ein erhellender Schlagabtausch mit einer überraschenden Wendung – als szenische Lesung im T.3 des Theater Lüneburg.

Mit: Schauspielern des Theater Lüneburg | Moderation: Hilke Bultmann (Leitende Schauspiel dramaturgin) | [Hilke.Bultmann@theater-lueneburg.de](mailto:Hilke.Bultmann@theater-lueneburg.de)  
[www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de)

# TAGE DER JÜDISCHEN KULTUR LÜNEBURG 03. – 11. SEPTEMBER 2022



HANSESTADT LÜNEBURG

## Liebe Lüneburger:innen, liebe Besucher:innen unserer Hansestadt,

es ist mir eine große Freude, dass wir in diesem Jahr erstmalig die „Tage Jüdischer Kultur Lüneburg“ durchführen können. Unter Koordination unseres Kulturreferats haben Lüneburger Kulturinstitutionen und Künstler:innen ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, das Lüneburgs jüdische Geschichte, aber auch die Bedeutung jüdischer Kultur in und für Deutschland allgemein in den Mittelpunkt rückt. Was hier in kurzer Zeit an Programm erarbeitet wurde, zeigt einmal wieder das kreative Potential und Engagement unserer lokalen Kulturschaffenden. Allen Veranstalter:innen sei daher an dieser Stelle aufs Herzlichste gedankt!

Warum „Tage Jüdischer Kultur Lüneburg“? Hierfür gibt es viele Gründe, ein wichtiger: Wir möchten ein Angebot machen, um unseren Fokus zu weiten. Jüdische Kultur und Geschichte – niemals ohne, aber eben auch weit hinaus über NS-Geschichte und Holocaust betrachtet – sind ein immanenter Teil europäischer wie deutscher Geschichte und Kultur. Bundesweit wurde bis zum 31.07.2022 das Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ begangen, jährlich findet europaweit am ersten Septembersonntag der Aktionstag „Europäischer Tag der jüdischen Kultur“ statt. Veranstaltungen und Projekte, die in diesem Kontext durchgeführt werden, unterstützen – gerade angesichts des wieder erstarkenden Antisemitismus und Rassismus in Europa – dabei, die Vielfalt und den Einfluss, die Zugehörigkeit und die Bedeutung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in unserer Gesellschaft in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rufen.

Was die Veranstalter:innen aus dem Kulturbetrieb Lüneburg Ihnen Anfang September präsentieren, bietet Ihnen unterschiedliche – gegenwartsbezogene ebenso wie erinnerungskulturelle – Zugänge zur Thematik: szenische Lesungen, ein Konzert, Kunstausstellungen, eine Podiumsdiskussion, aber auch Spurensuchen – zum jüdischen Leben in Lüneburg im öffentlichen Raum der Hansestadt. Insbesondere letztere Angebote machen schmerzlich bewusst, was uns auch in den Vorbereitungen der Veranstaltungen deutlich wurde: die Lücke, die der Terror der NS-Zeit auch in unsere Stadtgesellschaft gerissen hat. Uns ist bewusst, dass wir auch eine Veranstaltungsreihe über jüdische Kultur und Geschichte präsentieren, eine noch stärkere Mitgestaltung durch Menschen jüdischen Glaubens oder mit einer jüdischen (Familien-) Geschichte bleibt daher für künftige Projekte weiterhin ein Ziel.

Für die ersten „Tage Jüdischer Kultur Lüneburg“ wünsche ich uns allen interessante und anregende Veranstaltungsbesuche!

Ihre Claudia Kalisch

Oberbürgermeisterin der Hansestadt Lüneburg

## JÜDISCHE KULTUR ENTDECKEN

SAMSTAG, 03.09.22 - SONNTAG 11.09.22

### Ausstellung „Jüdisches Leben in Lüneburg“ Geschichtswerkstatt Lüneburg e.V.

Öffnungszeiten Museum Lüneburg | Museum Lüneburg  
Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg | Eintritt frei

Auf den 10 Stelltafeln sind 7 Tafeln mit Biografien von ehemaligen Lüneburger jüdischen Menschen dargestellt, die Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft wurden. Auf 3 Tafeln sind Informationen zur jüdischen Geschichte in Lüneburg, zur Synagoge und zu jüdischen Ritualen. Die Ausstellung wurde erarbeitet von einem Team der Geschichtswerkstatt in Zusammenarbeit mit Schüler:innen der Wilhelm-Rabe-Schule.

[info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de](mailto:info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de) | 04131 40 19 36  
[lg.geschichtswerkstatt-lueneburg.de/](http://lg.geschichtswerkstatt-lueneburg.de/)

SAMSTAG, 03.09.22 | 11:00 - 14:00 UHR

### Kunst und Dichtung – Workshop zur jüdischen Liebeslyrik Hohelied Babette Worbs (Malerin)

Glockenhaus | Glockenstraße 9, 21335 Lüneburg | Eintritt frei  
Anmeldung: Erforderlich unter [atelier@malerei-babette-worbs.de](mailto:atelier@malerei-babette-worbs.de)  
Teilnehmerzahl begrenzt auf max. 10 Teilnehmer:innen

Das Hohelied ist bis heute in der jüdischen Kultur tief verankert. Die Worte im Hohelied bilden eine wunderschöne Liebeslyrik und gehen unter die Haut. In dem Workshop werden wir uns von den Worten „beflügeln“ lassen und auch etwas über die Herkunft des Hohelieds erfahren. Mit Pastellkreiden werden wir auf schönem Büttenpapier die eigenen Eindrücke zu Papier bringen. Der Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene geeignet. Material wird bereitgestellt!

[atelier@malerei-babette-worbs.de](mailto:atelier@malerei-babette-worbs.de) | 0177 191 74 57  
[malerei-babette-worbs.de](http://malerei-babette-worbs.de)

Trauerhalle, Jüdischer Friedhof Lüneburg,  
Gesellschaft C/JZ Lüneburg e.V., [www.gjz-lueneburg.de](http://www.gjz-lueneburg.de)

SAMSTAG, 03.09.22 | 17:00 UHR

### Deutschland aus jüdischer Sicht. Eine andere Geschichte.

Die israelische Historikerin Shulamit Volkov im Gespräch mit den Historikern Achatz von Müller und Joachim Tauber.

Moderation: Heike Düselder | Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg  
(Einlass Haupteingang) | Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg  
Eintritt frei und ohne Anmeldung

Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Hansestadt Lüneburg und des Museums Lüneburg zu den Tagen jüdischer Kultur Lüneburg. Am Ende sind die deutsche und die deutsch-jüdische Geschichte in dem neu erschienenen Buch von Shulamit Volkov so zusammengeführt, dass sie untrennbar erscheinen. Die an der Universität Tel Aviv lehrende Historikerin erzählt die deutsche Geschichte konsequent aus jüdischer Sicht. Sie lässt bekannte Schriftsteller und Philosophen wie Heinrich Heine und Moses Mendelssohn zu Wort kommen und verwebt meisterhaft die Perspektiven auf Revolutionen und Kriege, politische Bewegungen und Ideologien, soziale und wirtschaftliche Verhältnisse. Besonderes Augenmerk legt die Historikerin auf den Holocaust und seine Auswirkungen bis in die Gegenwart.

[Nachfragen an Prof. Dr. Heike Düselder](mailto:Nachfragen.an.Prof.Dr.Heike.Dueselder@041317206530) | 04131 72 06 5-30  
[h.dueselder@museumlueneburg.de](mailto:h.dueselder@museumlueneburg.de) | [www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)

SAMSTAG, 03.09.22 | 08:00 - 21:00 UHR

### Reise nach Berlin zum Tag jüdischer Kultur – für Jugendliche (16 bis 25 Jahre)

Kursnummer 222-18000 | Treffpunkt: Haagestr. 4 Lüneburg  
Kostenfrei | Anmeldung unter [info@vhslg.de](mailto:info@vhslg.de)

Passend zu den Veranstaltungen der Reihe „Tage Jüdischer Kultur“ vom 01.09. bis 11.09. bietet die VHS REGION Lüneburg eine Tagesreise nach Berlin in das Jüdische Museum an. Die Reise startet am Samstag, den 03. September 2022 um 08:00 Uhr. Nach einer 90-minütigen Führung steht es den Teilnehmenden frei, Berlin weiter zu erkunden. Sie können bspw. von dort aus das Denkmal für die ermordeten Juden Europas zu Fuß besichtigen und danach das Dokumentationszentrum Topografie des Terrors besuchen. Die Rückfahrt wird um 17 Uhr angetreten, sodass alle Teilnehmenden um ca. 21 Uhr die VHS erreichen werden.

[vhslg.de](http://vhslg.de) | Tel. 04131 15 66-0



Familie Marcus Heinemann ca. 1884.  
Quelle: Museum Lüneburg

SONNTAG, 04.09.22 | 11:30 UHR

### Jüdische Geschichte in Lüneburg

Führung mit der Historikerin und Provenienzforscherin Anneke de Rudder  
Foyer, Museum Lüneburg | Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg  
Eintritt frei und ohne Anmeldung

Im frühen 20. Jahrhundert ist das jüdische Leben in Lüneburg vielfältig. Die 1892 feierlich eingeweihte Synagoge verkörpert Selbstbewusstsein und Bürgersinn der jüdischen Gemeinde. In der NS-Zeit erleben die jüdischen Familien Repressionen, Verdrängung, Verfolgung und Vernichtung. Die Provenienzforscherin Anneke de Rudder ist den Spuren der ehemaligen jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger auf den Grund gegangen. Sie hat zahlreiche Biographien aufgearbeitet und damit ein wichtiges Kapitel der Erinnerungskultur geschrieben.

[Nachfragen an Prof. Dr. Heike Düselder](mailto:Nachfragen.an.Prof.Dr.Heike.Dueselder@h.dueselder@museumlueneburg.de) | [h.dueselder@museumlueneburg.de](mailto:h.dueselder@museumlueneburg.de)  
04131 72 06 5-30 | [www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)

15:00 UHR

### Stadtrundgang: „Jüdische Geschichte in Lüneburg“

Geschichtswerkstatt Lüneburg e.V. | Treffpunkt: Geschichtswerkstatt,  
Heiligengeiststr. 28 (DGB-Haus) | Teilnahme: Gegen Spende  
Anmeldung: 04131 40 19 36 (AB)

Auf diesem etwa 1,5 Std. Rundgang - durchgeführt von Schüler:innen der Wilhelm-Rabe-Schule - können Interessierte erfahren, wo und wie jüdische Familien in Lüneburg gelebt und gewirkt haben.

[info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de](mailto:info@geschichtswerkstatt-lueneburg.de) | 04131 40 19 36  
[lg.geschichtswerkstatt-lueneburg.de](http://lg.geschichtswerkstatt-lueneburg.de)

17:30 UHR

### Die drei Leben des Sylvin Rubinstein

Der Journalist Kuno Kruse erzählt über seine Begegnung mit Sylvin Rubinstein (mit Dokumentarfilm).

Marcus-Heinemann-Saal, Museum Lüneburg (Einlass Haupteingang),  
Willy-Brandt-Straße 1, 21335 Lüneburg | Eintritt frei und ohne Anmeldung

Der Flamenco-Tänzer, der mit seiner Schwester in den dreißiger Jahren durch die Varietés in Europa tingelt, der Widerstandskämpfer, der von einem deutschen Major geschützt und gefördert wird, und der Travestiekünstler, der in er Adenauer-Zeit auf Sankt Pauli als „Dolores“ in Lackschuhen und mit Kastagnetten die Menschen begeisterte – das sind die drei Leben des Sylvin Rubinstein, beeindruckend, berührend und bewegend.

[Nachfragen an Prof. Dr. Heike Düselder](mailto:Nachfragen.an.Prof.Dr.Heike.Dueselder@041317206530) | 04131 72 06 5-30  
[h.dueselder@museumlueneburg.de](mailto:h.dueselder@museumlueneburg.de) | [www.museumlueneburg.de](http://www.museumlueneburg.de)